

Judith Allert / Marie Braner

So sind

FAMILIEN

Lauter liebevolle Vorlesegeschichten

CARLSEN



INHALT

Die geborgte Oma 9

Super-Lotte 17

Der ganz normale Wahnsinn 25

Oma kann krähen wie ein Hahn 33

Stern und Mondsichel 41





Alles anders 49

Der erste Schultag 57

Moritz will ein Geschwisterchen 65

Vater, Mutter und zwei Kinder 73

Fahrrad-Ritterinnen 83

Omas WG 91

Das vertauschte Wochenende 99

Familie Krachmann macht Krach 108

Plötzlich große Schwester 117





Mama Yola

Baby Krümel

Kio

Schlupp

Ada

Paul

Mia

Papa Felix



DER GANZ NORMALE WAHNSINN

Draußen ist es noch dunkel. Und ganz still. Nur die allerersten Frühaufsteher-Vögel zwitschern schon ganz leise ihr Morgenkonzert. Drinnen, bei den Bergmann-Ayubas aber, da ist schon ziemlich was los. Hier wohnen ja auch zwei Erwachsene (Felix und Yola), vier Kinder (Kio, der ist schon dreizehn, Ada ist sechs, Paul vier und Baby Krümel erst sieben Monate alt), die getigerte Katze Mia und Schlupp, der Wuschelhund.

»Ada, du sollst dich anziehen«, sagt Felix.
»Frühstück ist fertig!«

»Geht nicht, Pupsi hat Fieber«, sagt Ada.
Pupsi ist Adas Kuschelgiraffe.

Felix seufzt. »Darum kümmern wir uns heute Nachmittag, ja? Komm jetzt!«

Ada guckt Felix ganz erschrocken an. »Du lässt mich doch auch nicht einfach liegen, wenn ich krank bin!«



»Pupsi ist doch nur ein Plüsch...« Felix beißt sich auf die Lippen.
»Na gut. Komm. Wir messen mal nach.«

»Kio! Kiiiiio!«, ruft währenddessen Yola und klopft an Kios Tür.
»Komm endlich. Wir sind spät dran!«

Einen Moment dauert es noch, bis Kio herauskommt. Seine Haare stehen auf der einen Seite extrawild ab, auf der anderen sind sie plattgelegen. Und seine Augen sind schmal wie Briefmarken.

„Guten Morgen!«, sagt Yola.

»Grmpf«, grummelt Kio und torkelt Richtung Bad.

»Geht's ein bisschen freundlicher?«, fragt Yola.

Aber Kio schüttelt gähnend den Kopf. »Gleich. Meine Gedanken müssen erst aufwachen.«

Jetzt muss Yola noch Paul wecken. Doch in dem Moment, als sie sich auf den Weg zu seinem Zimmer macht, erklingt aus einem anderen Gebrüll. Krümel! Yola will zu ihm und stolpert über ein Spielzeugauto, das im Flur auf dem Boden liegt.

Leise schimpft Yola vor sich hin und schiebt das Auto mit dem Fuß beiseite.

»Wuoff!«, sagt Schlupp, der neben der Garderobe sein Körbchen hat. Und noch mal: »Wuoff!«

Das Auto ist ihm egal. Aber er will endlich Frühstück!

»Ja, ja, gleich, Dicker«, vertröstet ihn Yola eilig.

Erst mal muss sie Krümel trösten. Der brüllt immer lauter.

Aber er will sich nicht beruhigen lassen. Er brüllt auf Yolas Arm weiter, während die den Tisch deckt (einhändig) und Toast in den Toaster schiebt (natürlich auch einhändig).

Währenddessen tickt die große Uhr in der Küche vor sich hin. Bis es schon fast viertel nach sieben ist.

Um zwanzig nach sieben sitzen tatsächlich alle Bergmann-Ayubas am Küchentisch. Endlich! Auch Ada und Pupsi. Die Giraffe trägt einen dicken Schal und Ada guckt ganz stolz.

»Hab sie gesund gemacht!«, sagt sie.

Krümel nuckelt zufrieden an einer Brotrinde.

Endlich ist alles so, wie es sein soll.

Oder?

Moment!

Etwas stimmt nicht!

Kio rührt in seinem Kakao. Mittlerweile sind seine Gedanken wach, deshalb merkt er es als Erster.

»Wo ist eigentlich Paul?«, fragt er.

Yola lässt den Löffel ins Müsli fallen. »Der schläft noch!«

Sie springt auf und saust ins Kinderzimmer.



Yola muss Paul heute ganz schön lange die Füße kitzeln, bis er endlich aufwacht.

Und weil er immer noch so unglaublich müde ist, kann er nur leise nuscheln: »Brauch mein Schnuffeltuch!«

Aber im Bett ist es nicht. Auch nicht darunter.

Paul wird ganz rot im Gesicht und seine Unterlippe beginnt zu zittern.

»Sch-sch-sch, nicht weinen! Wir finden es schon«, sagt Yola möglichst sanft, obwohl es in ihr drinnen ziemlich ungeduldig kribbelt.

Immer dieses Chaos! Immer dieser Wahnsinn! Und das, bevor der Tag überhaupt so richtig angefangen hat!

Auch die anderen sind nicht begeistert, dass sie jetzt erst mal das verschwundene Schnuffeltuch suchen müssen und dass ihr Kaffee, Tee oder Kakao kalt wird.

Und dann weint auch noch Krümel wieder los!

Diesmal nimmt Felix ihn auf den Arm und versucht ihn zu trösten. Aber auch dort brüllt Krümel weiter.

Die anderen schauen überall nach dem Schnuffeltuch. Auch Schlupp hilft mit. Die Schnauze am Boden, schnüffelt er los. Aber er entdeckt nur Krümel Krümel von gestern Abend.

Ada sucht in der Spielzeugkiste, Kio unter dem Sofa, Yola im Papierkorb und Paul in seiner Nase.

Doch alles vergeblich.

Kein Schnuffeltuch weit und breit!

Kio stöhnt auf. »Paul, kannst du nicht einmal auf dein blödes Tuch aufpassen!«

»Kio!«, mahnen Felix und Yola im Chor.

»Mein Schnuffeltuch ist nicht blöd!«, ruft Paul. »Du bist blöd!«

»Blöd sagt man nicht«, sagt Ada.

»Wuoff!«, sagt Schlupp. Er hat jetzt wirklich keine Lust auf Streit.

Die anderen eigentlich auch nicht.

Ada macht ein nachdenkliches Gesicht.

»Und wenn du heute mal Pupsi mit in den Kindergarten nimmst? Dann bist du so nicht allein, so lange wir dein Schnuffeltuch nicht gefunden haben«, schlägt sie Paul vor.

»Ehrlich?« Paul macht große Augen. Normalerweise darf er Pupsi nicht mal anschauen, ohne dass Ada meckert.

Aber weil Paul so traurig ist, kann sie heute mal eine Ausnahme machen, findet Ada.

Yola wuschelt Ada durch die Haare. »Danke, Große!«, haucht sie ihr ins Ohr.

Und dann wird endlich gefrühstückt!

Äh ... Nein. Doch noch nicht!

Gerade als Ada in ihr Marmeladenbrot beißen will und Paul sich Mandelmus auf den Teller kleckst, erklingt ein leises »Mau!«

Das war Mia. Aber wo steckt sie denn?

»Mau!«, macht sie noch mal.

In dem Moment hört Krümel auf zu meckern und fängt an zu glucksen und zu giggeln.



»Da!«, macht er, streckt sein Patschehändchen aus und zeigt auf den Küchenschrank. »Ma!«

Ganz hoch oben hat es sich die Katze bequem gemacht.
Superbequem sogar.

»Die liegt auf meinem Schnuffeltuch!«, ruft Paul.

»Los, Mia gib Paul sein Schnuffeltuch!« Felix steht auf, recht und streckt sich und zieht vorsichtig an einem Zipfel.

Aber Mia faucht und haut mit ihrer Tatze nach ihm.

»Mein Schnuffeltuch!«, ruft Paul noch mal.

»Ach Paul. Kannst du nicht einmal ohne ...«, beginnt Yola.

Aber Paul schüttelt entschieden den Kopf.

Da meint Kio: »Ist doch alles gut, Paul. Schau, Ada leiht dir Pupsi. Und Mia leiht sich so lange dein Schnuffeltuch. Kriegst es ja später wieder. Passt doch, oder?«

Einen Moment lang legt Paul seine Stirn in nachdenkliche Falten.

Aber dann nickt er. »Passt!«, sagt er.

Jetzt müssen alle lachen.

»Der ganz normale Wahnsinn!«, sagt Felix.

»Wuoff!«, sagt Schlupp.

Und das heißt vermutlich: »Wenn alles immer nur normal wäre, wäre es ja auch ganz schön langweilig!«





Lotte

Jule



Mama

Clara

Mami